

Die kleinen Wahrheiten des Heinz Erhardt

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen von (literarischen) Jubiläen. Man beging Schillers 250. Geburtstag, freute sich mit Herta Müller über den Literaturnobelpreis und gedachte Joachim Ringelnatz an seinem 75. Todestag. Und auch das Allround-Talent Heinz Erhardt wurde gebührend gewürdigt: Zum 100. Geburtstag des Ausnahmekomikers, Entertainers, Schauspielers und Dichters wurden 2009 zahlreiche seiner Werke für die Nachwelt neu aufgelegt. So auch "Noch 'n Gedicht" - Erhardts erster (überaus gelungener) Gehversuch auf dem Buchmarkt.

Erhardts Erstlingswerk erschien 1963 erstmals beim Fackelträger Verlag und eroberte sogleich die Herzen des deutschen (Lese-)Publikums. Zahlreiche Neuauflagen - so auch die vorliegende aus dem Lappan Verlag - begeistern auch nach über 45 Jahren jeden Rezipienten. Der Grund hierfür wird kurz nach dem Aufschlagen des Buches offensichtlich: Die Gedichte sprühen nur so vor (Wort-)Witz und Charme, Hintersinn und realistischer Beobachtungsgabe. Egal ob Erhardt Klassiker wie Goethes "Der Erlkönig" für seine Zwecke ummünzt oder mit dem "Abendlied" eine besinnliche Stimmung verbreitet, für jede Gelegenheit findet sich das richtige Gedicht.

Insgesamt 119 Gedichte tummeln sich auf 156 Seiten, die genügend Stoff zum Schmunzeln und Nachdenken bieten. Dabei unterhalten die Vierzeiler Erhardts Fans auf ebenso vorzügliche Weise wie beispielsweise das 36 Verse umfassende Gedicht "Ein Männergesangsverein". Fünf Kategorien lassen sich bei den Gedichten unterscheiden: Klassisches, Besinnliches, Satirisches, Vierzeiler und Weisheiten/Aphorismen. In welche Kategorie man welches Gedicht steckt, muss jeder für sich selbst entscheiden. Eines ist unbestreitbar: Kein Gedicht ist eindeutig einer dieser Klassen zuzuordnen, denn sie besitzen von allem etwas. Und genau dies macht den Reiz von "Noch 'n Gedicht" aus: Man erfährt tiefgründige Gedanken, verpackt in einen Mantel voller Humor und (Wort-)Witz. Lyrik kann also tatsächlich Spaß verbreiten - Heinz Erhardt sei Dank.

Susann Fleischer 22.02.2010